

## Ziele, Anliegen und Organisation der Stiftung SRO kennen

**Viele Menschen drücken mit einer Spende ihre Dankbarkeit für eine erfahrene Hilfeleistung aus. Andere haben keine Nachkommen und möchten ihr Vermögen sinnvoll einsetzen. Was auch immer die Motive für eine finanzielle Zuwendung sind, sie alle dienen einem guten Zweck: kranken und pflegebedürftigen Menschen zu helfen.**

Zwar deckt das Schweizer Gesundheitssystem die nötigen Leistungen bei Krankheit oder Unfall weitgehend ab. Betriebswirtschaftliche Vorgaben führen jedoch dazu, dass individuelle Bedürfnisse im heutigen System nicht immer erfüllt werden können. Genau hier setzt die Stiftung SRO an.

### **Mehr Effizienz mit einer Stiftung**

Mit dem neuen Millennium begann am 1. Januar 2000 eine neue Ära für die Stiftung SRO. Auf diesen Stichtag wurden die vier Spitäler Langenthal, Huttwil, Niederbipp und Herzogenbuchsee zur «Spital Region Oberaargau AG» zusammengeschlossen. Gleichzeitig wurde aus den verschiedenen Stiftungsfonds der 4 Spitäler eine privatrechtlich organisierte, gemeinnützige Stiftung gegründet. Sie wird seither unter dem Namen Stiftung SRO geführt.

### **Über den Spitalbetrieb hinaus**

Die Stiftung ermöglicht Projekte, welche eine bedeutende Zusatzleistung für die Patientinnen und Patienten und Pflegeheimbewohnenden darstellen. Dabei handelt es sich aussergewöhnlich um Leistungen, die über die Grundaufgaben eines Spitals oder eines Pflegeheims hinausgehen und deshalb über das ordentliche Spitalbudget nicht finanziert werden können.

### **Direkt aus der Praxis**

Die Mitarbeitenden der SRO AG wissen sehr gut, was es für einen optimalen Genesungsverlauf und eine von Geborgenheit geprägte Atmosphäre braucht. Mit grossem persönlichen Engagement und viel Zeitaufwand orientieren sie sich laufend an Bedürfnissen, die einen direkten Nutzen für erkrankte und betagte Menschen im Oberaargau haben. So sind zum Beispiel die neue Notfallpraxis Oberaargau für die ganze Region oder das ambulante Rehabilitationsprogramm für Herzpatienten entstanden. Die Stiftung sorgt mit schneller und unbürokratischer, aber dennoch sorgfältig abgewogener finanzieller Unterstützung dafür, dass diese Angebote realisiert werden können.

### **Der amtierende Stiftungsrat**

Von seinen sieben Mitgliedern gehören drei dem Spital an, während die vier weiteren jeweils von den ursprünglichen Standortgemeinden bestimmt werden. So fliessen einerseits Kenntnisse aus der täglichen Spitalpraxis, andererseits Anliegen aus der Region in die Entscheidungen ein. Die gleichermassen unabhängige wie nah an die SRO-Einrichtungen angebundene Organisation stellt eine pragmatische, am konkreten Nutzen orientierte Entscheidungsfindung sicher.

**Daniel Steiner, Präsident**  
Stadt Langenthal

**Claudia Graf, Vizepräsidentin**  
Spital

**Alfred Palm**  
Gemeinde Herzogenbuchsee

**Franziska Ryser**  
Gemeinde Huttwil

**Daniel Gnägi**  
Gemeinde Niederbipp

**Hans Peter Kuert**  
Spital

**Dr. med. Hanspeter Vogt**  
Spital

Die Stiftung untersteht dem Amt für Stiftungsaufsicht des Kantons Bern. Die Verwendung von Stiftungsgeldern für finanzielle Leistungen an das Personal oder zur Deckung von Betriebsdefiziten der SRO AG ist ausdrücklich untersagt.

### **Schlank und effizient**

Die Organisation der Stiftung ist bewusst schlank gehalten. Die Mitglieder des Stiftungsrates versehen ihr Amt ehrenamtlich, damit die zur Verfügung stehenden Mittel den Begünstigten möglichst vollumfänglich zugute kommen können. Im Zentrum stehen dabei die Patientinnen und Patienten der Akutspitäler, der Psychiatrie sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Bereichs Wohnen und Pflege im Alter.

### **Sinnvoller Einsatz**

Das Vermögen der Stiftung erlaubt es, jährlich namhafte Beträge im Sinne des Stiftungszweckes einzusetzen. Es stammt aus privaten Spenden dankbarer Patientinnen und Patienten sowie aus Schenkungen oder Legaten beispielsweise von Menschen, die keine Nachkommen haben und ihre Hinterlassenschaft sinnvoll einsetzen möchten. Der Stiftungsrat sorgt dafür, dass dieses Geld ausschliesslich für die in der Stiftungsurkunde vorgesehenen Zwecke eingesetzt wird. Um die vielfältigen Leistungen auch in Zukunft aufrechterhalten zu können, benötigt die Stiftung immer wieder neue Mittel.